

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0447
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen / Männer	4w / 5m
oder	
Frauen / Männer:	5w / 3m
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0447

# Cäsar im Liebeswahn

Komödie in 3 Akten

von  
Autor

**8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer  
oder 5 Frauen und 3 Männer**  
1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Was man immer schon ahnte, hat sich jetzt als wahr herausgestellt: Mit der ägyptischen Königin Kleopatra stimmte etwas nicht. Die Geschichten rund um ihre Person sind nichts als antike Fakenews. Mit anderen Worten: Die glorifizierende Berichterstattung römischer Historiker und Boulevard-Journalisten ist durch nichts zu belegen. Sie stützt sich einzig und allein auf die raffinierte Propaganda ägyptischer Geheimdienste im Auftrag einer Ministerin Namens Telekometa. Das offenbaren Dokumente, die erst jetzt mithilfe computergesteuerter Dekodierungsprogramme entschlüsselt werden konnten. Danach hinkt die Geschichtsschreibung weit hinter der Realität her - beziehungsweise umgekehrt. Denn die Realität liest sich bedeutend unromantischer als die vorherrschenden Mythen. Nur viel amüsanter. Aber schauen Sie selbst! Allein die Komödie ist in der Lage, die grotesken Enthüllungen angemessen und seriös zu verdeutlichen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## 1. Akt

### 1. Szene

*(Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne menschenleer.)*

**Kleo:** *(im Off)* Rhenania! --- Rhenania!! --- *(hysterisch-schriill)* Rhenania!!! *(erscheint durch die 1. Tür)* Rhenania! Ich rufe dich jetzt ein letztes Mal. Wenn du dann nicht erscheinst, landest du auf dem Grill. --- Rhe-na-ni-a!!!

**Rhenania:** *(schiebt sich, mit einem großen Korb voller Gemüse und Früchten bewaffnet, gemächlich durch die 2. Tür)* Liebste aller Königinnen, haben Sie zufällig nach mir gerufen?

**Kleo:** Jawohl, das habe ich. Und zwar nicht nur zufällig, sondern mit voller Absicht.

**Rhenania:** Das trifft sich gut.

**Kleo:** Wieso gut?

**Rhenania:** Weil ich jetzt nicht nur zufällig, sondern mit voller Absicht hier bin.

**Kleo:** Das will ich dir auch geraten haben. Sonst wärst du jetzt reif für den Grill.

**Rhenania:** Das käm mir gar nicht gelegen.

**Kleo:** Das will ich dir gern glauben.

**Rhenania:** Temperaturen über zwanzig Grad sind mir nämlich zuwider.

**Kleo:** Nur zwanzig Grad? Mit zwanzig Grad kommst du auf dem Grill nicht besonders weit. Da braucht es dreihundert Grad und mehr.

**Rhenania:** Tut mir leid, dann muss ich auf den Grill verzichten. Wir Germanien haben nur selten Temperaturen über zwanzig Grad. Hab ich mir jedenfalls sagen lassen. Ich war ja noch nie im Land meiner Vorfahren.

**Kleo:** Was für ein grausliches Land!

**Rhenania:** Im Gegenteil, Majestät! Ein wunderbares Land!

**Kleo:** *(höhnisch)* Bei zwanzig Grad?!

**Rhenania:** Und darunter!

**Kleo:** *(schüttelt sich)* Mich fröstelt es schon, wenn ich das nur höre.

**Rhenania:** Hach! Und mir wird 's ganz warm ums Herz.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Kleo:** Ihr Germanen müsst ein schrulliges Volk sein!

**Rhenania:** Und ob! Vor allem unsere Männer. Die haben nichts als Schlachten im Sinn.

**Kleo:** Sooo? Was schlachten sie denn so? Kaninchen?

**Rhenania:** Die auch, aber vor allem sich selbst.

**Kleo:** Sich selbst?

**Rhenania:** Ich meine: Sich untereinander. Der eine Germanenstamm gegen den anderen. Aber manchmal knöpfen sie sich auch Nicht-Germanen vor.

**Kleo:** Wen zum Beispiel?

**Rhenania:** Zum Beispiel Römer. Oder Kelten. Oder wer ihnen sonst noch so über den Weg läuft.

**Kleo:** Laufen euch in Germanien viele Römer über den Weg?

**Rhenania:** Leider viel zu selten. Das zwingt uns geradezu, ihnen in Italien über den Weg zu laufen.

**Kleo:** Du meinst im Urlaub...? Von dieser Plage habe ich schon gehört.

**Rhenania:** Ich spreche nicht von Urlaub, sondern von unseren Feldzügen.

**Kleo:** Ist das nicht dasselbe?

**Rhenania:** Mein Urgroßvater zum Beispiel war Wotans Speerspitze bei den Kimbern und Teutonen.

**Kleo:** Die Teutonen kenne ich. Die schaffen es mit ihren Badelaken selbst bis nach Ägypten.

**Rhenania:** Mein Urgroßvater hat es nur bis in die Poebene geschafft.

**Kleo:** Ach! Hat sein Pferd schlapp gemacht? Oder hat er sich Blasen gelaufen?

**Rhenania:** Weder noch. Die Römer stellten sich ihm in den Weg. Das war unser Untergang.

**Kleo:** Typisch! Die Römer mischen sich in alles ein. Selbst bei uns in Ägypten.

**Rhenania:** Wie ich gehört habe, sogar Cäsar höchstpersönlich.

**Kleo:** Er ist, wie mir soeben ein Bote berichtete, schon auf dem Weg nach Alexandria.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Rhenania:** Gnade uns Wotan!

**Kleo:** (*winkt ab*) Ach! Mit diesem Würstchen werde ich schon fertig.

**Rhenania:** „Würstchen?“ Cäsar hat sogar die Gallier besiegt – das heißt abgesehen von Asterix und Obelix.

**Kleo:** I c h werde i h n besiegen!

**Rhenania:** (*höhnisch*) Womit? Mit den ägyptischen Truppen, die zu Ihrem Herrn Bruder Ptolemaios übergelaufen sind?

**Kleo:** Pö! „Truppen“! Mit Truppen weiß man nie, wie eine Schlacht ausgeht.

**Rhenania:** Ohne Truppen schon.

**Kleo:** Ich habe gehört, dass dieser Cäsar ein verdammter Schwerenöter sein soll. Also werden wir ihn mit unseren weiblichen Reizen besiegen.

**Rhenania:** (*beäugt Kleo abschätzig von oben bis unten und vice versa*) „Mit unseren“?

**Kleo:** Ich meine: Mit deinen!

**Rhenania:** Mit meinen?! – Ich hasse die Römer. Warum meinen Sie, Majestät, habe ich mich nach Ägypten abgesetzt? Ich wollte nicht länger Sklavin der Römer sein.

**Kleo:** Ich hasse die Römer ebenfalls.

**Rhenania:** Das verbessert die Lage nicht.

**Kleo:** Doch.

**Rhenania:** Ich wüsste nicht, wie.

**Kleo:** In Fällen wie dem vorliegenden ist e i n e Lage immer die beste.

**Rhenania:** Und zwar welche?

**Kleo:** Die horizontale.

**Rhenania:** (*entsetzt*) Majestät! Das ist doch nicht ihr Ernst!?

**Kleo:** Mein voller Ernst!

**Rhenania:** Ich an Ihrer Stelle würde ich mich dafür nicht hergeben.

**Kleo:** Natürlich gebe ich nicht m i c h dafür her...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Rhenania:** Bravo, Majestät!

**Kleo:** ... sondern dich!

**Rhenania:** Mich?! – (*kategorisch*) Nur über meine Leiche!

**Kleo:** Mit dir als Leiche wird mein Plan nicht aufgehen. Ich halte dieses Scheusal von Cäsar zwar für pervers, doch nicht für so pervers, dass er es mit Leichen treiben würde. Selbst mit weiblichen Leichen nicht.

**Rhenania:** Für eine untermenschliche germanische Zofe wie mich wird er sich nicht erwärmen können.

**Kleo:** Schon möglich.

**Rhenania:** Na bitte!

**Kleo:** Aber du wirst ihm nicht als Zofe, sondern als Königin Ägyptens begegnen.

**Rhenania:** Mit Verlaub, Majestät, jetzt geht die Phantasie mit Ihnen durch! In Köln, ja da wär sowas möglich, aber hier?

**Kleo:** Was meinst du mit „in Köln“?

**Rhenania:** Im Karneval.

**Kleo:** Karneval?

**Rhenania:** In der fünften Jahreszeit. Da ist alles möglich. Da kann jeder sein, was er sein möchte, aber sonst nicht ist und wahrscheinlich nie sein wird. Hab ich mir jedenfalls von germanischen Asylanten sagen lassen.

**Kleo:** Das versteh ich nicht.

**Rhenania:** Ich auch nicht. Aber das soll ja das Tolle an den tollen Tagen sein.

**2. Szene Apollonia:** (*durch den Türspalt*) Majestät, Ihre Propagandaministerin ist da.

**Kleo:** Soll hereinkommen.

**Apollonia:** (*nach hinten gewandt*) Sie sollen reinkommen, Frau Telekometa!

**Telekometa:** (*tritt ein*) Sie haben mich rufen lassen, Majestät...?

**Kleo:** Das habe ich.

**Telekometa:** Ich stehe zu Ihren Diensten, Majestät.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Kleo:** Das will ich meinen.

**Rhenania:** *(zu Telekometa)* Warum soll es Ihnen besser gehen als mir, Frau Ministerin?

**Kleo:** *(zu Telekometa)* Zur Sache! Wie weit ist unser Propaganda-Feldzug gediehen?

**Telekometa:** Ausgezeichnet, Majestät. Besser konnte die Chose nicht laufen. Aber ich habe auch alle Register meines Könnens gezogen.

**Kleo:** Die waren...?

**Telekometa:** Erstens und vor allem habe ich die Lobpreisungen Ihrer unvergleichlichen Schönheit...

*(Rhenania glotzt Kleo überrascht mit offenem Mund an.)*

**Telekometa:** ... wirklich alle Lobpreisungen Ihrer Schönheit sämtlichen römischen Geschichtsschreibern und Journalisten untergejubelt - natürlich unter dem Siegel der absoluten Verschwiegenheit und Vertraulichkeit.

**Kleo:** Was?! Verschwiegenheit?! Wie soll so die Welt von mir erfahren und begeistert werden?

**Telekometa:** N u r so wird es funktionieren, Majestät. Denn nichts ist für den Menschen interessanter und glaubwürdiger als das, was durch Indiskretion in Umlauf gebracht wird.

**Kleo:** Jaaa, für die Blöden, aber doch nicht für die Gebildeten!

**Telekometa:** Sie täuschen sich, Majestät. A l l e Menschen neigen dazu, das, was geheimnisvoll und sensationell daherkommt, für besonders wahr zu halten. Sie gieren geradezu danach.

**Kleo:** Außer mir!

**Rhenania:** Und mir! Ich glaube nämlich nur an das, was ich mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört habe. Oder sogar beides.

**Telekometa:** *(mit Blick auf Rhenania)* Zum Beispiel an einen völlig durchgeknallten germanischen Göttervater Namens Wotan...

**Rhenania:** Zum Beispiel.

**Telekometa:** ... einen ewig zornigen älteren Herren, der sich euch Germanen, also auch dir, tagtäglich präsentiert...

**Rhenania:** Das nicht, aber man spürt es förmlich, dass er es könnte.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Telekometa:** Sehen Sie, Majestät, Ihre Zofe bestätigt meine These. Niemand hat diesen Wotan je gesehen. Und trotzdem glaubt sie - ihrer eigenen Rede zum Trotz - an seine Existenz. Nur weil ihn irgendeine Pappnase irgendwann in grauer Vorzeit erfunden hat. - So verhält es sich nun auch mit Ihrer Schönheit, Majestät.

**Kleo:** Mich hat niemand erfunden.

**Telekometa:** Ich spreche nicht von Ihrer leiblichen Existenz, sondern von Ihrer göttlichen Schönheit.

**Rhenania:** (*verblüfft zu Kleo*) Donnerwetter! Die Ministerin könnte Recht haben. Und sie könnte sogar Recht behalten, wenn Sie, Majestät, sich ab sofort nicht mehr blicken ließen.

**Telekometa:** Unsinn (*zu Rhenania*) Die Ägypter kennen ihre Königin.

**Rhenania:** Nur noch nicht ihre Schönheit noch nicht.

**Telekometa:** Das ist auch nicht nötig. Ihre Schönheit kennen – dank meiner zielgenauen Propaganda – nur die Römer.

**Rhenania:** Also auch dieser dämliche Cäsar.

**Telekometa:** Den Trottel habe ich vor allen andern im Visier.

(*Fanfarenklänge im Off*)

**Telekometa:** Bei Isis und Osiris! Da ist er schon! So war das nicht geplant.

**Kleo:** (*ergreift Rhenanias Hand und zieht sie in Richtung Tür*) Der Kerl scheint es eilig zu haben.

**Telekometa:** Eilig, Ihre Schönheit bewundern zu dürfen.

**Kleo:** (*zieht Rhenania ins Off*) Komm! Schnell! Die Maskenbildnerin wartet schon. Es ist alles vorbereitet. (*zu Telekometa*) Halten Sie den Römer ein wenig auf! Es dauert nur ein paar Minuten, dann sind wir wieder da.

**Telekometa:** (*ins Publikum*) „Ein wenig“, „ein paar Minuten.“ – Die hat gut reden. Ich hasse Männer, dieses beinahe überflüssige Ungeziefer. (*seufzt*) Wenn es wenigstens eine Frau wär, die ich aufhalten dürfte!

### 3. Szene

(*Die Tür fliegt auf; herein schiebt sich mit majestätisch geschwellter Brust Cäsar.*)

**Apollonia:** (*folgt ihm protestierend auf dem Fuß*) He, Alter! Sie können hier nicht mir nichts, dir nichts einfach einmarschieren. Hier wird sich vorher brav angemeldet, wenn man vorgelassen werden will.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Penetrantus:** (*hat mit ihr zusammen die Bühne betreten und ergreift sie von hinten; rüde*) Was fällt dir ein, du Miststück?! Wir h a b e n uns angemeldet! Oder hast du die Fanfaren nicht gehört?

**Apollonia:** Kann man derart schräge Töne überhören – selbst wenn man es gern möchte?

**Penetrantus:** Du weißt wohl nicht, wen du vor dir hast?

**Apollonia:** (*schubst Penetrantus von sich*) Doch! Einen Schwachkopf.

**Penetrantus:** Ich meine nicht mich, sondern den da (*weist auf Cäsar*). Er ist der bedeutendste römische Feldherr aller Zeiten.

**Apollonia:** Und selbst wenn schon! Hier haben sich selbst bedeutende Feldherrn anzumelden. Verstanden?

**Telekometa:** Lass gut sein, Apollonia! Wir dürften es in der Tat mit dem bedeutendsten römischen Feldherrn aller Zeiten zu tun haben.

**Apollonia:** (*abfällig*) Pö!

**Cäsar:** (*zu Telekometa*) Jawohl, edelste aller Königinnen! Ich bin Cäsar. Der große Cäsar.

**Telekometa:** Sie irren sich, oh Feldherr.

**Cäsar:** Ich irre mich nie, Königin. Ich weiß doch noch, wer ich bin und wie ich heiße.

**Penetrantus:** (*dazwischen*) Das weiß ja sogar ich!

**Cäsar:** Halt die Klappe, Penetrantus! Jetzt rede ich! (*zu Telekometa*) Ich bin nach Ägypten geeilt, um Frieden zu stiften, Frieden zwischen Ihnen und Ihrem Bruder.

**Penetrantus:** (*zu Telekometa*) Und weil unsere Journalisten und Chronisten Ihre unbeschreibliche Schönheit beschrieben haben. (*raunt Cäsar zu*) Ich finde, sie dürfte ruhig ein Bisschen schöner sein. Sowas von dieser Qualität haben wir auch in Rom.

**Cäsar:** (*faucht ihn mit unterdrückter Stimme an*) Schweig endlich! Meinst du, ich hätte keine Augen im Kopf? (*laut zu Telekometa*) Majestät, ich bitte die vorlaute Art meines Adjutanten zu entschuldigen.

**Telekometa:** Ich an Ihrer Stelle, hätte ihn längst entlassen.

**Cäsar:** Ich auch.

**Telekometa:** Dann würde ich die Chance dazu jetzt ergreifen, (*ironisch*) bedeutendster aller römischen Feldherren.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Penetrantus:** Das haben ihm andere Idioten vor Ihnen auch schon geraten.

**Cäsar:** Jetzt aber der kecken Bemerkungen genug, Penetrantus! Ich leide es nicht, wenn du vor meinen Augen die ägyptische Königin beleidigst.

**Telekometa:** Ich auch nicht, oh Feldherr.

**Cäsar:** Ich bitte um Entschuldigung, Majestät.

**Telekometa:** Entlassen Sie ihn lieber, dann können Sie sich Ihre Entschuldigungen in Zukunft ersparen. Nicht nur bei mir.

**Cäsar:** Ich bringe es nicht übers Herz.

**Telekometa:** (*spöttisch*) Du meine Güte! Ein Feldherr, der Abertausende von toten Soldaten auf dem Gewissen hat, bringt es nicht übers Herz einen unbotmäßigen Lakaien zu entlassen.

**Penetrantus:** (*zu Telekometa, auf Cäsar deutend*) Ohne mich hätte er sogar sich selb auf dem Gewissen.

**Telekometa:** (*zu Cäsar*) Er ist nicht nur frech wie ein antiautoritär erzogener Bengel, sondern offensichtlich auch noch geistesverwirrt.

**Penetrantus:** Das täuscht, Königin, sonst hätte ich meinem Feldherrn nicht das Leben gerettet.

**Telekometa:** (*zu Cäsar*) Deer?! So ein Trottel?

**Cäsar:** Ich konnte mir den Trottel inmitten des Schlachtgetümmels leider nicht aussuchen. Die Holländer hatten bereits sämtliche Linien meiner braven Römer überrannt, als einer von ihnen sein Schwert über meinem Haupt kreisen ließ – da traf ihn die Keule dieses tapferen Kämpfers, der Mitglied meiner germanischen Auxiliartuppe ist. Das heißt war. Jetzt ist er mein Adjutant.

**Telekometa:** (*mit geringschätzigen Blick auf Penetrantus*) Ach, wirklich?

**Penetrantus:** Bums. Hinüber war er. (*zu Cäsar*) nur eines darf ich korrigierend hinzufügen, Chef: Der Schädel gehörte keinem Holländer, sondern einem Bataver. Die Holländer sind noch gar nicht in Sicht.

**Cäsar:** Sollten diese verdammten Bataver je hier in Ägypten auftauchen...

**Penetrantus:** (*dazwischen*) ... mit ihren Wohnwagen...

**Cäsar:** ... dann seien Sie auf der Hut! Wer sich von mir nicht bezwingen lässt, ist de facto unbesiegbar.

**Telekometa:** Danke für den Hinweis, oh Feldherr! Sollten Sie je die Absicht haben,

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

die ägyptische Armee zu vernichten, wissen wir, an wen wir uns zu wenden haben.

**Penetrantus:** Ha! Eh die Bataver hier eintreffen, haben wir Ihre Soldaten längst einen Kopf kürzer gemacht.

**Cäsar:** Ich denke, das wird nicht nötig werden. *(zu Telekometa)* Oder?

**Telekometa:** Wer weiß...?

**Cäsar:** I c h weiß es. Ich pflege Konflikte mit Frauen auf diplomatischem Wege zu lösen. Nicht wahr, Penetrantus?

**Penetrantus:** Wenn man das diplomatisch nennt, bin ich auch Diplomat. Denn darauf versteh selbst ich mich.

*(Cäsar bedeutet ihm mit einer eindeutigen Handbewegung, das Feld zu räumen.)*

**Penetrantus:** *(beleidigt)* Ja, ja, Chef, ich geh ja schon. *(zu Telekometa)* Ich kann Ihnen nur raten, auf die Diplomatie meines Herrn einzugehen. *(ab)*

#### 4. Szene

**Cäsar:** *(näht sich in eindeutiger Absicht Telekometa)* Jetzt zu uns, Königin Kleopatra!

**Telekometa:** *(in Abwehrhaltung)* Was haben Sie vor, Feldherr?

**Cäsar:** Ja, was wohl? *(will sie umfassen)*

**Telekometa:** *(weicht zurück)* Ich warne Sie!

**Cäsar:** *(lacht)* Das reizt mich umso mehr.

**Telekometa:** Das wird sich gleich legen.

**Cäsar:** Ich wüsste nicht, warum. Je heftiger Sie sich verweigern, desto heftiger wird mein Verlangen.

**Telekometa:** Noch wehre ich mich nicht, noch warne ich Sie nur.

**Cäsar:** *(will sie an sich reißen)* Bei mir pflegt sich in Situationen wie diesen nie etwas zu legen – außer den Frauen.

**Telekometa:** *(entzieht sich ihm)* Ich nicht! Im Gegenteil. Ich bräuchte Sie nur anzuhauen, und schon legten S i e sich lang.

**Cäsar:** Wie das – so ganz ohne eine Waffe?

**Telekometa:** Ohne Waffe bin ich nicht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Cäsar:** Ich sehe nichts dergleichen. Womit wollen Sie mir widerstehen, Königin?

**Telekometa:** Zum Beispiel mit Mundgeruch. Bislang habe ich mir damit noch alle Männer vom Hals gehalten.

**Cäsar:** Mich jedoch nicht! Ich verzichte aufs Küssen. Vorspielchen halte ich ohnehin für Zeitverschwendung. Kommen wir also gleich zur Sache! (*schubst sie aufs Bett und fängt an, sich selbst zu entkleiden*)

**Telekometa:** (*warnend*) Ich kratze! Ich beiße!

## 5. Szene

(*Die Tür fliegt auf, herein stürzt Apollonia, verfolgt von Penetrantus.*)

**Apollonia:** (*rückwärts gewandt*) Wenn du mich haben willst, musst du schneller auf den Beinen sein, mein Lieber.

**Penetrantus:** (*ins Publikum*) Habt ihr gehört?: Sie hat „mein Lieber“ gesagt. Und „willst“! Das hört sich doch gut an – oder? (*zu Apollonia*) Warte nur, ich krieg dich doch – so oder so!

**Apollonia:** Das will ich hoffen, Adjutant.

**Penetrantus:** (*hält, als er Cäsars Teilblöße entdeckt, abrupt inne; auf die Teilblöße weisend*) Was ist das, Chef?

(*Auch Apollonia bleibt verblüfft stehen.*)

**Cäsar:** (*zu Penetrantus*) Frag nicht so blöd! Das siehst du doch. (*verhüllt seine Blöße*)

**Penetrantus:** (*zeigt auf Telekometa*) Und was ist mit ihr? Sie ist noch in vollem Ornat. Das dürfte schwierig werden.

**Cäsar:** Nicht mehr lange.

**Telekometa:** Das glauben Sie aber auch nur.

**Penetrantus:** Los, Chef, Attacke!

(*Cäsar stürzt sich auf Telekometa und begräbt sie unter sich.*)

**Penetrantus:** Ein Tipp, Chef: Erst die Kleider vom Leib! Das erleichtert die Sache.

**Telekometa:** (*ringt mit Cäsar*) Apollonia; hilf mir bitte!

**Penetrantus:** Das werde ich zu verhindern wissen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*(Apollonia stürzt sich auf Cäsar und zerrt an ihm)*

**Penetrantus:** Einen Moment, Chef! Das Problem haben wir gleich gelöst. *(ergreift Apollonia von hinten)*

**Apollonia:** Wie geht 's Ihnen da unten, Frau Ministerin?

**Telekometa:** Ich krieg keine Luft.

**Cäsar:** *(befreit sich aus dem Gewühl, springt vom Bett; konsterniert)* „Frau Ministerin“?! *(schaut umher)* Wo?

**Apollonia:** *(zeigt auf Telekometa)* Die hier! Neben mir.

**Cäsar:** *(wie blöd)* Die Königin?!

**Apollonia:** Die Propaganda-Ministerin.

**Cäsar:** Wie?! *(zeigt auf Telekometa)* Sie Propaganda-Ministerin?

**Telekometa:** Jawohl! Ich!

**Cäsar:** Wieso sagen Sie mir das nicht gleich?

**Telekometa:** Wieso f r a g e n Sie mich das nicht gleich?

**Cäsar:** Ich dachte... *(stockt)*

**Apollonia:** Wenn Männer schon denken.

**Telekometa:** Dann heißt es: Absolute Fehlanzeige!

**Penetrantus:** Nicht bei mir! Ich denke i m m e r !

**Telekometa:** Gib nicht so an, Junge! Männer denken nur, dass sie denken.

**Penetrantus:** *(zu Apollonia)* Und zwar immer nur an das Eine! *(ergreift sie)*

*(Apollonia tritt ihn vors Schienbein; Penetrantus schreit auf und hüpfte auf einem Bein umher.)*

**Telekometa:** Bravo, Apollonia! Eine Frau lässt sich nicht vergewaltigen.

**Apollonia:** Vor allem nicht vor Publikum. *(ins Publikum)* Ich hoffe auf Ihr Verständnis.

**Cäsar:** *(zu Telekometa)* Mich so an der Nase herumzuführen! Das verzeih ich Ihnen nie. Ich werde mich bei der wahren Königin über Sie beschweren.

**Telekometa:** Ich auch!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Penetrantus:** Und ich erst! *(zu Apollonia)* Erst mich heiß zu machen und dann davonzulaufen, ist Grund genug, sich zu bechweren!

**Apollonia:** *(ins Publikum)* So mach ich das immer. Das wirkt besser als Viagra. Zumindest bei richtigen Männern.

**6. Szene**

*(Die Tür öffnet sich; herein kommt majestätischen Schrittes Kleopatra, allerdings im Gewande Rhenanias und mit blonder Perücke. Hinter ihr tragen zwei Männer vorsichtig einen dicken eingerollten Teppich.)*

**Kleo:** Dahain! *(zeigt, wohin die Männer den Teppich deponieren sollen – vor Cäsars Füße)*

**Cäsar:** Was zum Donner soll ich mit diesem Teppich?

**Penetrantus:** Vielleicht kann man damit fliegen, Chef. Sowas soll es geben.

**Cäsar:** Unsinn! Fliegende Teppiche existieren nur in der Phantasie von Verrückten.

**Penetrantus:** Wer weiß? Ägypten ist nicht Rom und in der technischen Entwicklung vielleicht weiter fortgeschritten.

**Cäsar:** *(zu Kleo)* Was hat der Teppich zu bedeuten?

**Kleo:** Kleopatra, die Königin von Ägypten, lässt ihn dem größten römischen Feldherrn aller Zeiten als Geschenk darbieten.

**Penetrantus:** Was für ein seltsames Land, oh Cäsar! Hier kriegen nicht die Gastgeber, sondern die Gäste was geschenkt. *(zu Kleo)* Hätten Sie für mich nicht auch eine Kleinigkeit?

**Kleo:** Ja, eine Tracht Prügel.

**Penetrantus:** Wenn die von Ihrer zärtlichen Hand kommt, herzlich gern.

**Apollonia:** *(protestiert)* Moment mal! Sieht so germanische Treue aus? Wenn dich hier einer verprügelt, dann bin ich das. Aber nicht mit zärtlicher Hand, du Lüstling.

**Cäsar:** *(zu Kleo)* Was mach ich auf meiner Durchreise durch Ägypten mit einem Teppich.

**Kleo:** Man könnte ihn zum Beispiel nach der Durchreise mit nach Rom nehmen – samt Inhalt.

**Penetrantus:** *(neugierig)* Samt Inhalt? *(tritt mit der Fußspitze dagegen)*

**Rhenania:** *(aus dem Teppich)* Au, du Depp!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Penetrantus:** (*perplex*) Tatsächlich! Da ist was drin!

**Kleo:** Wollen Sie den Teppich nicht aufrollen, Feldherr?

**Cäsar:** (*zu Penetrantus*) Roll du ihn auf!

**Penetrantus:** (*entsetzt*) Ich?! Und wenn nun eine Tarantel – eine Riesentarantel – da drin ist? Was dann?

**Apollonia:** Dann wird sie schon wissen, wohin sie dich sticht. Ich jedenfalls wüsste es. (*schaut in Richtung seines Allerheiligsten*)

**Telekometa:** Dann wären wir Frauen für alle Zeiten sicher vor dir, du Ungeheuer.

**Apollonia:** Das können Sie mir doch nicht ernsthaft wünschen wollen, Frau Ministerin. Ich brauch den Kerl noch.

**Penetrantus:** (*zu Apollonia*) Du weißt auch nicht, was du willst. Typisch Frau! (*zu Telekometa*) Und was Sie anbetrifft, Frau Ministerin – Sie sind selbst im Notstand sicher vor mir.

**Telekometa** und **Apollonia:** (*im Chor*) Hoffentlich!

**Cäsar:** (*sehr bestimmt zu Penetrantus*) Los! Tu, was ich dir befehle!

**Penetrantus:** (*ins Publikum*) Immer ich! Ich fände es sehr solidarisch, wenn Taranteln nicht die Geknechteten, sondern nur deren Herren stächen. (*rollt vorsichtig den Teppich auf*)

(*Zum Vorschein kommt die als ägyptische Königin präparierte Rhenania.*)

**Penetrantus:** Donnerwetter, Chef! Von d e r Tarantel würde ich mich jederzeit stechen lassen.

**Cäsar:** (*zu Kleo*) Wen haben wir denn da?

**Kleo:** Königin Kleopatra die Siebte höchstpersönlich, edler Feldherr.

**Penetrantus:** Das darf nicht wahr sein! (*ins Publikum*) Haben Sie schon mal einer Königin einen Tritt versetzen dürfen? Nicht? Dann sollten Sie unserer Theatertruppe beitreten und mitspielen. Dann hätten Sie nächstes Jahr möglicherweise das Vergnügen.

(*Rhenania erhebt sich, baut sich mit übertriebener Gestik vor Cäsar auf und hält ihm den rechten Handrücken unter die Nase.*)

**Kleo:** (*entsetzt*) Was machen Sie da, Majestät?

**Rhenania:** Ich gebe ihm die Ehre, meine Hand küssen zu dürfen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Cäsar:** Ist das nicht eine dieser albernen germanischen Gepflogenheiten, Majestät?

**Rhenania:** Jawohl, mein Feldherr. Die haben wir von den Galliern geklaut.

**Kleo:** (*schnell zu Cäsar*) Meine Herrin meint, dass uns das gallische Asylanten beigebracht haben, die sich im gallischen Krieg vor Ihnen in Sicherheit gebracht haben.

**Cäsar:** (*zu Rhenania*) Von diesen Barbaren etwas zu übernehmen, ist Ihrer nicht würdig, Königin.

**Rhenania:** Nanana, Herr Cäsar! Das will ich nicht gehört haben! Wir..., äh, ich meine natürlich die Germanen und Gallier werden häufig unterschätzt.

**Cäsar:** (*winkt ab*) Kulturell kann man sie gar nicht genug unterschätzen.

**Penetrantus:** (*zu Kleo*) Mein Chef behauptet, selbst in der Kriegskunst lassen sie es an Kultur ermangeln. Vor allem die Germanen hauen einfach – das heißt vollkommen unkontrolliert - auf alles drauf, was sich irgendwie bewegt. Ein Graus! Keine Spur von Taktik und Strategie.

**Rhenania:** Genau das macht uns ... äh... die Germanen so erfolgreich.

**Cäsar:** Majestät, Sie meinen sicher „so schrecklich“. – Aber lassen wir das!

**Rhenania:** Wollen Sie mir nicht endlich die Hand küssen, Feldherr? Hier! (*hält sie ihm wieder hin*) Sie ist sogar gewaschen.

**Cäsar:** (*nimmt widerwillig ihre Hand*) Aber nur, weil Sie es sind, Königin. Und weil Sie – ich hoffe, ich darf das ungestraft sagen – die schönste Frau sind, der ich je begegnet bin.

**Penetrantus:** (*zur Seite zu Apollonia*) Das sagt er zu jeder, bei der er landen will.

**Telekometa:** (*pikiert*) Mit einer Ausnahme!

**Penetrantus:** (*zu Telekometa*) Bei Ihnen hätte ich auch eine Ausnahme gemacht.

**Rhenania:** (*zu Cäsar*) Warum müssen Feldherrn immer gleich so übertreiben?

**Cäsar:** Nichts liegt mir ferner, Majestät. Ein römischer Feldherr sagt einfach nur, was er denkt.

**Penetrantus:** (*zu Telekometa*) Aber er denkt nicht immer das, was er sagt.

**Telekometa:** Das gilt für alle Männer.

**Penetrantus:** Ich denke – wenn man von „dem Einen“ einmal absieht – am liebsten an gar nichts. Und das ist dann immer richtig.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Telekometa:** Sieh an! Auf einmal denkt er wieder – wenn auch nur an nichts. (zu *Rhenania*) Majestät, Sie sollten auf sich aufpassen. Gleich versucht der größte aller Feldherrn, uns – Sie ausgenommen – mit einer lässigen Handbewegung (imitiert sie) unelegant hinaus zu komplementieren, um sich gleich darauf ebenso ungalant an Sie ranzumachen. Ich weiß, wovon ich spreche.

**Kleo:** Kommt nicht infrage!

**Cäsar:** (zu *Rhenania*, auf *Kleo* zeigend) Wer ist diese Person, auf dass sie sich erdreisten darf, so zu sprechen?

**Rhenania:** Das ist meine..., meine... (stockt)

**Telekometa:** (ergänzt) ... Zofe.

**Kleo:** (empört) Zofe?!

**Telekometa:** (verduzt) Nicht? Wer sonst?

**Kleo:** Ich bin – wie soll ich sagen? – meine Tante.

**Cäsar:** (zu *Rhenania*) Ihre Zofe scheint ein Bisschen... (macht den Scheibenwischer) ...durcheinander zu sein. Wie kann sie ihre eigene Tante sein?

**Rhenania:** Sie ist natürlich nicht i h r e Tante...

**Cäsar:** Sag ich ja.

**Rhenania:** ... sondern m e i n e Tante.

**Cäsar:** (zu *Penetrantus*) Jetzt haben wir gleich zwei Verrückte in diesem Laden.

**Kleo:** (zu *Cäsar*) Genau: Ich bin I h r e Tante (zeigt auf *Rhenania*).

**Rhenania:** Meine Tante Berenike.

**Cäsar:** Von einer Berenike habe ich gehört. Wurde die nicht hingerichtet – von Ihrem Herrn Vater?

**Kleo:** Sie, oh Feldherr, meinen Berenike die Vierte.

**Cäsar:** Mag sein. An die Nummerierung kann ich mich nicht erinnern.

**Kleo:** Ich aber bin Berenike die Fünfte.

**Rhenania:** (zu *Cäsar*) Aus dem ganzen Nummern-Salat sollten Sie sich nichts machen. Ich zum Beispiel bin Kleopatra die... (beiseite zu *Kleo*) ... die Wievielte?

**Kleo:** ... die Siebte. Die Sechste wurde ebenfalls durch (zeigt auf *Rhenania*) ihren



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Herrn Vater hingerichtet.

**Apollonia:** Mein Gott, muss der beschäftigt gewesen sein!

**Kleo:** Die sechste Kleopatra war meine Mutter... (*zeigt auf Rhenania*) ... ich meine: Ihre Mutter. Aber meine Schwester.

**Penetrantus:** Was für ein Durcheinander!

**Apollonia:** (*zu Penetrantus*) Du kannst dich beruhigen. Ich bin zum Glück die Erste.

**Penetrantus:** Das ist gut. Das kann ich mir merken.

**Apollonia:** Das eine Grundvoraussetzung für das Gelingen einer Ehe.

**Cäsar:** Jetzt aber genug des Geplänkels! Ich möchte endlich eine ungestörte Konversation mit der Königin führen.

**Apollonia:** Seit wann heißt das Bisschen Gestöhn Konversation?

**Telekometa:** (*Rhenania*) Seine Konversationen beginnen damit, sich die Hose aufzuknöpfen.

**Penetrantus:** (*zu Telekometa*) Er sollte lieber mit den Klamotten von euch Weibern anfangen. Chef, ich rate Ihnen, nicht noch einmal den gleichen Fehler zu begehen wie vorhin.

**Cäsar:** Schluss mit euren Reden und Ratschlägen! Hinaus mit euch! Alle hinaus!

(*Rhenania startet als Erste.*)

**Cäsar:** Sie nicht, Majestät! Mit Ihnen möchte ich ja konversieren.

(*Rhenania hält inne.*)

**Cäsar:** (*zu Rhenania*) Kommen wir also zur Sache!

**Kleo:** (*zu Rhenania, während sich Cäsar anschickt, zur selbigen zu kommen*) Wie wär es, Majestät, wenn Sie und der Feldherr sich zuvor noch ein kleines Aphrodisiakum einverleibten? (*zu Apollonia*) Geh und hole es!

(*Apollonia ab*)

**Cäsar:** Unsinn! Sie braucht kein Aphrodisiakum. Das Aphrodisiakum der Königin bin ich.

**Kleo:** (*zu Rhenania*) Ich kenne keinen Helden, der diesbezüglich nicht zur Hybris neigt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Rhenania:** Je vollmundiger die Versprechungen, desto eher wird Halbmast geflaggt. Das kenn ich.

**Cäsar:** Ich hab noch nie geschwächelt, Königin. Ich hab es noch immer bis zum Höhepunkt gebracht.

**Rhenania:** Das ist noch lange kein Qualitätsbeweis.

**Cäsar:** Nicht? Sondern was?

**Kleo:** *(zu Cäsar, auf Rhenania zeigend)* Auf I h r e n Höhepunkt käm es an..

**Cäsar:** Heißt das, dass man mir den nicht zutraut?

**Rhenania:** Zutrauen ist das eine, das Endergebnis das andere. In einer Lotterie gibt es auch mehr Nieten als Hauptgewinne.

**Cäsar:** Sie beleidigen mich, Majestät.

**Rhenania:** Umgekehrt, mein Feldherr. Es würde m i c h beleidigen, wenn Ihre Leibesübungen nicht zum Erfolg führten.

## 7. Szene

**Apollonia:** *(eilt herein und reicht Rhenania ein kleines Fläschchen)* Hier, meine Königin, Ihr Aphrodisiakum.

**Rhenania:** *(nimmt das Fläschchen und reicht es an Cäsar weiter)* Hier, mein Feldherr, damit Sie zur Höchstform auflaufen.

**Cäsar:** Ich bin bereits in Höchstform.

**Kleo:** *(ins Publikum)* Was hab ich soeben gesagt?: Der wahre Mann neigt zum Größenwahn.

**Cäsar:** *(reicht das Fläschchen zurück an Rhenania)* Sie, oh Königin, zuerst.

**Rhenania:** Oh nein, mein Feldherr, Sie zuerst. Mir genügt das, was Sie mir übriglassen.

**Penetrantus:** Los, Chef! Warum zögern Sie? Jede Höchstform ist noch steigerungsfähig.

**Cäsar:** Und wenn es sich um Gift handelt...?

**Penetrantus:** Würde ich für Sie jederzeit einspringen, Chef.

**Rhenania:** *(zu Cäsar, in Richtung Penetrantus nickend)* Warum nehmen Sie ihn nicht beim Wort und lassen ihn vorkosten?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Penetrantus:** Eine gute Idee! (*reißt das Fläschchen an sich und führt es zum Mund*)

**Cäsar:** Halt! Nicht so viel! Nur ein paar Tropfen!

(*Penetrantus nippt am Fläschchen und reicht es Cäsar.*)

**Cäsar:** (*nach längerem Warten auf die Wirkung*) Nun, spürst du was?

**Penetrantus:** Noch nichts. (*zu Apollonia*) Aber wir könnten uns vorsichtshalber schon mal zurückziehen. Was hältst du davon? (*zieht sie mit sich zur Tür*)

**Cäsar:** (*betrachtet das Fläschchen*) Gift scheint es jedenfalls nicht zu sein. (*trinkt es in einem Zug leer*) Und nun endgültig hinaus mit euch! Ich wünsche keine Zeugen. (*ins Publikum*) Das gilt auch für Sie.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Cäsar im Liebeswahn" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)